

Pilotprojekt: Das Biosphärenreservat Šumava (Böhmerwald)



PP5, Universität Südböhmien in České Budějovice,
Landwirtschaftliche Fakultät

Arbeitsteam des Projektpartners:

Jan Těšitel, Drahomira Kušová, Jaroslav Macháček, Zuzanna Boukalova, Vladimír Silvský als Kernteam, ad hoc-Experten wichtiger Know-how-Bereiche, lokale Akteure als regionale Partner

Name der Region:

Biosphärenreservat Šumava
(Böhmerwald)

Name des Pilotprojekts:

Biosphärenreservat Šumava – Plattform
zur Förderung der Kommunikation
zwischen Naturschutz und lokalen
Akteuren

Größe:

1670 km²

Lage:

Grenzgebiet im Südwesten der
Tschechischen Republik

Geographische Besonderheiten:

Bergkette

Bevölkerung:

ca. 25.000

Vorherrschende Landnutzung:

Wälder und Wiesen

Vorherrschender Wirtschaftszweig:

Forstwirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft

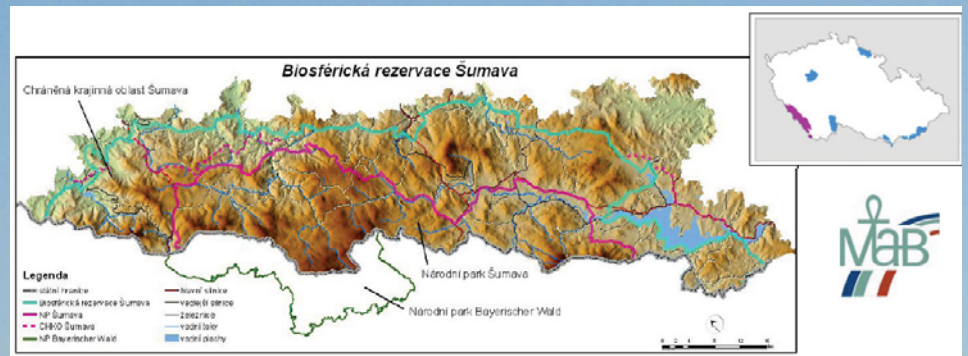
Verwaltungstechnische Gliederung:

42 Kommunen

Schutzgebietskategorie:

Internationales Biosphärenreservat,
Nationalpark und nationales
Landschaftsschutzgebiet

Falls Sie auf der Suche nach einer Bergkette sind, die sich perfekt für eine Untersuchung der verschiedenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung eignet, dann ist der Böhmerwald der ideale Ort dafür. Diese schon seit Jahrhunderten besiedelte Bergkette entlang der tschechisch-bayerisch-österreichischen Grenze ist als wertvoller Naturraum erhalten geblieben. Die Region hat eine sehr wechselvolle Geschichte durchlebt, besonders in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg. In der Geschichte marschierten Truppen immer wieder in beiden Richtungen durch die tiefen Wälder. Die Bewohner auf beiden Seiten der Grenze hielten sich jedoch aus diesen Ereignissen heraus und setzten ihr hartes Alltagsleben fort. Eine einschneidende Veränderung brachte der 2. Weltkrieg. Vor dem Krieg wurden die Tschechen gezwungen, das Gebiet zu verlassen, nach dem Krieg die Deutschen. Die meisten von ihnen für immer. Der auf tschechischer Seite errichtete Eisernen Vorhang sperrte das tschechische Volk nicht nur physisch in der Region ein, er legte auch ihren Köpfen Fesseln an.



Übersichtskarte der Pilotregion



Mit den in den 1990iger Jahren vollzogenen politischen Veränderungen eröffneten sich für die im Böhmerwald lebenden Menschen neue Chancen. Waren sie auf diese Veränderungen vorbereitet? Die meisten waren es nicht. Von der Erklärung großer Teile des Böhmerwalds zum Nationalpark 1991 versprach sich die lokale Bevölkerung neue Arbeitsmöglichkeiten und einen höheren Lebensstandard. Und wie sieht es heute aus? Die Forstwirtschaft, der traditionelle Wirtschaftszweig der Region, wird durch spezielle, innerhalb des Nationalparks geltende Vorschriften eingeschränkt. Im Großen und Ganzen überwiegt der Tourismus als Haupteinkommensquelle. Das auf diesem Wege generierte Geld fließt jedoch offensichtlich aus der Region ab. Ist das nicht die ideale Situation, hier neu anzusetzen? Das Konzept des UNESCO-Biosphärenreservats schien ein geeigneter Weg, diverse Aktivitäten zu strukturieren, um die Bewohner vor Ort zu mobilisieren, das in ihrer Region steckende Potenzial zu erkennen. Aber es ist eine Mammutaufgabe, eine Art Langstreckenlauf. Die ersten Schritte sind gemacht, die Weichen gestellt und wir sind überzeugt: Es ist der richtige Weg.

Hintergrund: Horská Kvilda – ein Wintermärchen

Ergebnisse:

- Die bestehende Institution ist bereit, die Arbeit aufzunehmen
- Präsentation des Biosphärenreservats Šumava als Instrument für ein nachhaltiges Leben in der Region
- Schaffung funktionierender Managementstrukturen als Kommunikationsplattform in der Region
- Beginn der Kommunikation unter Nutzung von persönlichen Gesprächen, Workshops und einer Website
- Organisation eines Fotowettbewerbs und einer Ausstellung zum Thema „Der Ort, wo ich lebe – gestern und heute“

Das Projekt hat dem tschechischen Team die Möglichkeit eröffnet, den Prozess der praktischen Umsetzung des Konzepts UNESCO-Biosphärenreservat fortzusetzen. Dieses Konzept wird weltweit angewendet. Zurzeit bilden die Biosphärenreservate ein aus 598 Reservaten in 117 Ländern bestehendes Netzwerk. Jedes von ihnen dient als ein Testgebiet vor Ort, um zu erkunden, wie die Bewohner im Einklang mit der Natur leben können. Gebiete, die den Status eines Biosphärenreservats tragen, haben drei Aufgaben: Schutz der Biodiversität, Ermöglichung von Forschung und Erziehung sowie Unterstützung nachhaltigen Wirtschaftens. Aus diesem Grunde werden Biosphärenreservate auch Lernorte für nachhaltige Entwicklung genannt. Um dieses anspruchsvolle Ziel zu erreichen, bedarf es der Kommunikation und gefestigten Zusammenarbeit einer breiten Palette von Akteuren. Zwischen der Verwaltung 2 des Nationalparks Šumava und der Regionalen Entwicklungsagentur Šumava wurden Verhandlungen bezüglich einer Zusammenarbeit aufgenommen. Im Sommer 2011 unterzeichneten beide Seiten eine Absichtserklärung. Damit schufen sie eine regionale Plattform, die der

Kommunikation von Interessen des Naturschutzes und der Regionalentwicklung dienen soll. Man hatte sich auf die Regionale Entwicklungsagentur als institutionelle Vertreterin des Biosphärenreservats Šumava geeinigt, was eine solide Grundlage für unsere nächsten Schritte darstellte. Zuerst wurden wichtige Personen und Vertreter der Kommunen zu ihren Erwartungen in Bezug auf das Biosphärenreservat und seine Rolle in der Region befragt. Im Anschluss daran wurde ein Workshop in der Pilotregion organisiert, an dem lokale Entscheidungsträger, Bürgermeister, Unternehmer und Vertreter des Nationalparks Šumava teilnahmen. Ziel des Workshops war es, gemeinsam Aktivitäten für das Biosphärenreservat herauszuarbeiten. Auf dieser Grundlage wurde das Biosphärenreservat beauftragt, die Kommunikation zwischen den bereits bestehenden Projekten und Aktivitäten zu fördern und das Gefühl der Verbundenheit der Bewohner mit ihrer Region zu unterstützen. In Fortsetzung dieser Ansätze auf praktischer Ebene haben wir eine Website zum Biosphärenreservat gestaltet (www.br-sumava.cz), die in der Anfangsphase als Informationskanal und

WEBSITE – PLATTFORM FÜR REGIONALE KOMMUNIKATION

Zeitraum: Mai – November 2012

Akteure: Lokale Vertreter, Kulturarbeiter, Leitung des Biosphärenreservats (BR)

Zielgruppe: Lokale Stakeholder, Bewohner, Besucher, breite Öffentlichkeit

Ziel/Zweck: Verbreitung von Information über das BR, Förderung von Besonderheiten von Natur und Kultur, Unterstützung lokaler Entwicklungen (z. B. einheimische Produkte), Schaffung einer lokalen Plattform für die Diskussion regionaler Themen

Ergebnisse: Geschaltete Website www.br-sumava.cz, neues Logo für das BR

Langzeit-Effekte: Förderung des BR, Schaffung einer Plattform für regionale Kommunikation, die von den Bewohnern vor Ort gemeinsam genutzt werden kann.

künftig als Kommunikationsbasis dienen soll. Es wurde ein Fotowettbewerb organisiert, um im Biosphärenreservat lebende Schulkinder anzusprechen und sie mit der Geschichte ihrer Region vertraut zu machen. Informationen zu dem neu gebildeten Biosphärenreservat wurden in der Region mit Hilfe von zwei Ausgaben der Lokalzeitung „Domana Šumava“ (Sommer und Winter 2012) sowie von Rundfunksendungen während der Sommerferien 2012 verbreitet. Das Biosphärenreservat Šumava wird so auf lokaler Ebene gefördert. Des Weiteren werden die Aktivitäten auch auf nationaler Ebene im Rahmen der Beratungen des tschechischen MAB-Nationalkomitees bekannt gemacht (MAB = Der Mensch und die Biosphäre). Wir wollen auch internationale Erfahrungen nutzen. Aus diesem Grunde planen wir, in Zusammenarbeit mit dem österreichischen MAB-Nationalkomitee in der Region einen Workshop für Betreiber mitteleuropäischer Biosphärenreservate zu organisieren.

Fotos rechts:

Oben: Brotfest in der Gemeinde Lenora;

Mitte: Hände, ein Wunder;

Unten: Rinder im Nationalpark Knížecí Planě



PRÄSENTATION DES POTENZIALS DES BIOSPHÄRENRESERVATS

Zeitraum: Mai – Dezember 2012

Akteure: Leitung des BR

Zielgruppe: Kommunalbehörden, Bewohner, Touristen, Studierende

Ziel/Zweck: Es sollen möglichst viele Menschen aus der Region erreicht werden. Die mit einem BR verbundenen Ideen sollen zu neuem Leben erweckt werden. Potenziale des BR bezüglich einer nachhaltigen Lebensweise in Šumava sollen aufgedeckt werden.

Ergebnisse: Beilage zur Sommer- und Winterausgabe der Lokalzeitung „Doma na Šumave“, die in allen Kommunen und der Mehrzahl der Haushalte in Šumava verteilt wird (6 Seiten, 40.000 Exemplare).

Langzeit-Effekte: Einbeziehung der Bevölkerung vor Ort, Sensibilisierung der Menschen, insbesondere der Bürgermeister im Vorgebirge des Böhmerwalds

PERSÖNLICHE GESPRÄCHE MIT WICHTIGEN PARTNERN

Zeitraum: Juli – November 2012

Akteure: Leitung des BR, Bürgermeister, lokale Geschäftsleute, Museumspersonal

Teilnehmerzahl: 34

Zielgruppe: lokale Vertreter, regionale Leistungsträger

Ziel/Zweck: Die mit einem BR verbundenen Ideen unter den lokalen Vertretern neu aufleben lassen; ihre Erwartungen an das BR ermitteln; potenziell wichtige Partner für die weitere Zusammenarbeit finden.

Ergebnisse: Strukturierte Antworten auf Fragebogenerhebungen, in einem Abschlussbericht zusammengefasst.

Langzeit-Effekte: Kenntnis der regionalen Erwartungen, Erarbeitung einer ersten Liste potenzieller Kooperationspartner

FOTOWETTBEWERB – VERÄNDERUNGEN VON LANDSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Zeitraum: Mai 2012 – November 2012

Akteure: Schüler der Grund- und Oberschulen in der Region, Lehrer, Direktoren, anerkannte lokale Fotografen (Komitee)

Zielgruppe: breite Öffentlichkeit im BR

Ziel/Zweck: Herausforderung der jungen Generation, über veränderte Landschaftsnutzung nachzudenken. Lenkung der Aufmerksamkeit junger Menschen auf harte körperliche Arbeit, die heute meist schon in Vergessenheit geraten ist, sowie Suche nach Verbindungen zur Gegenwart.

Ergebnisse: Fotos, in denen menschliche Aktivitäten damals und heute verglichen werden; Geschichten in Verbindung mit den Fotos

Langzeit-Effekte: Verbesserung der Geschichtskenntnisse junger Menschen über ihre Region und Stärkung der Langzeitbeziehung zu ihrer Heimatregion

SUCHE NACH OPTIMALER STRUKTUR – GRUNDLAGE FÜR REGIONALE VERNETZUNG

Zeitraum: Mai 2011 – Dezember 2012

Akteure: lokale Vertreter (Bürgermeister, Reiseveranstalter, Land- und Forstwirte), Wissenschaftler, Kulturarbeiter, regionale Politiker, Leitung des BR

Zielgruppe: die im BR lebenden Menschen

Ziel/Zweck: Eine optimale Struktur für die BR-Koordinierung finden, um das Potenzial des BR voll ausschöpfen zu können. Nutzung der BR-Struktur als Kommunikationsplattform, um für die Bewohnern vor Ort neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Ergebnisse: Gemeinsam angenommene und erklärte Struktur für das BR, Programme, Kontaktliste, Arbeitsgruppen, Beginn der Arbeiten

Langzeit-Effekte: Beitrag zu einem nachhaltigen Leben der im BR lebenden Bevölkerung; junge Menschen in ihrer Heimatregion Šumava halten

NUTZUNG DER POTENZIALE DES BIOSPHÄRENRESERVATS – REGIONALER WORKSHOP

Zeitraum: Februar 2012

Akteure: lokale Vertreter, lokale Geschäftsleute, Leitung des BR

Teilnehmerzahl: 15

Zielgruppe: Bürgermeister, lokale Geschäftsleute, Politiker

Ziel/Zweck: Verbreitung der Ergebnisse einer Feldstudie, erster Entwurf einer künftigen Strategie, Bekanntmachung gemeinsamer Themen

Ergebnisse: Präsentation, Ideen, Tabellen, Diagramme; Empfehlungen der Teilnehmer für weitere Schritte

Langzeit-Effekte: Grundlage für nächste Schritte in der Entwicklungskonzeption für die Bewirtschaftung des Biosphärenreservats, Liste von Personen, die zur Mitarbeit bereit sind.